

Opportunismus als Wegbereiter der extremen Rechten – in der NS-Zeit wie heute

*Oder: Warum sind Hörsäle an der Uni
nach ehemaligen NS-Professoren
benannt?*

VORTRAG & DISKUSSION

23.06.2026 | 18:30

Hörsaal XII

REFERENT

Prof. Dr. Ralf Ptak

ASFA
Universität zu Köln



Opportunismus als Wegbereiter der extremen Rechten

Nach dem Wirtschaftswissenschaftler Alfred Müller-Armack ist der größte Hörsaal der WiSo-Fakultät der Universität Köln benannt. Er war vor, während und nach dem NS-Faschismus als Ökonom an der Uni Köln tätig, nach 1945 in führender Position im Bereich Wirtschaftspolitik.

Müller-Armack sympathisierte offen mit dem italienischen Faschismus und trat bereits 1933 in die NSDAP ein. Er wurde in der NS-Zeit Professor an der Uni Münster und unterstützte dort als Leiter von zwei Instituten die Kriegswirtschaft und Besatzungspolitik der Nationalsozialisten.

Heute wird Müller-Armack dennoch unhinterfragt als geistiger Vater der "Sozialen Marktwirtschaft" gefeiert. Müller-Armack gehörte zum Kreis der frühen deutschen Neoliberalen, die sich später Ordoliberalen nannten und vehement gegen die Weimarer Demokratie und den Weimarer Sozialstaat polemisierten. Sie kooperierten mit den Nazis, um Ansätze ihrer rechtskonservativen und autoritär-liberalen Vorstellungen durchzusetzen.

Damit sind wir in der Gegenwart angelangt. Dem Aufstieg der AfD und anderen rechtsextremen Kräften begegnen nicht nur konservative und autoritär-liberale Kräfte mit zunehmend opportunistischen Politikansätzen, die deren Aufstieg begünstigen.

Das gilt es zu stoppen - jetzt!

Ralf Ptak ist außerplanmäßiger Professor für Ökonomische Bildung an der Universität Köln und forscht seit langer Zeit zum deutschen Neoliberalismus, der konzeptionellen Genese der Sozialen Marktwirtschaft sowie den Brücken zwischen extremer Rechter und Neoliberalismus. Er ist Mitglied im Netzwerk Plurale Ökonomik und der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik.